



MitteilungsBlatt

der Partei DIE LINKE. Chemnitz

Ausgabe Nr. 36

Januar 2023



WARUM ES UNS BRAUCHT

Hautnahe Berichte aus dem
Haustürwahlkampf lest ihr auf **Seite 2**

NEUES AUS DEN PARLAMENTEN

berichten Susanne Schaper und Nico
Brünler auf **Seite 3**

TERMINE UND SONSTIGES

findet ihr wieder **Seite 4**

Zum neuen Jahr

Liebe Genossinnen und Genossen,

im Namen des Stadtvorstandes wünsche euch allen persönlich noch ein gesundes und gutes Jahr 2023. Auf parteipolitischer Ebene wünsche ich uns allen ein erfolgreiches Jahr, in dem wir gemeinsam politisch zu in unsere Stadt hinein wirken, unseren Stadtverband weiter aufbauen und damit die Wahljahre 2024 und '25 gut vorzubereiten. Ich freue mich auf viele interessante Diskussionen und Beratungen mit euch genauso wie auf gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen. Allen aktuellen Problemen und Unkenrufen zum Trotz, haben wir als Stadtverband insgesamt in den letzten Monaten gezeigt, dass wir noch eine ganze Menge leisten können.

In enger Zusammenarbeit mit unserer Stadtratsfraktion haben wir erfolgreich die Proteste gegen die geplanten Kürzungen in der Jugendhilfe unterstützt und mit dazu beigetragen, dass diese Pläne für den nächsten Doppelhaushalt der Stadt vom Tisch sind. Das ist ein gutes Omen und weist uns für die weiteren großen kommunalpolitischen Herausforderungen der

nächsten Monate den Weg. Denn nur gemeinsam sind wir stark!

Den Kampf gegen die großen Probleme unserer Gesamtpartei können wir auf lokaler Ebene am besten unterstützen, indem wir wie gesagt vor Ort Strahlkraft entfalten aber auch indem wir gemeinsam häufiger und tiefgründiger miteinander politisch diskutieren. Zweiteres mag auf den ersten Blick wie der Ruf nach Selbstbeschäftigung oder Beruhigungspille klingen, ist aber meines Erachtens genau das Gegenteil. Wenn wir die Klärung inhaltlicher Streitfragen, die programmatische Weiterentwicklung der Partei und die Entwicklung ganz konkreter politischer Antworten und Ziele absolut in den Vordergrund stellen und uns damit in die Prozesse auf Landes- und Bundesebene einbringen, können wir zur Stärkung von Diskursfähigkeit, Zusammenhalt und Zukunftsfähigkeit der LINKEN einen großen Beitrag leisten.

Ganz konkret werden wir zusammen mit euch in den nächsten Monaten die beschlossene Reform unserer Ortsverbands-

strukturen umsetzen und arbeiten parallel an Zukunftskonzepten und Sanierungsplänen für unser Haus am Rosenplatz. Darüber hinaus wird die Vorbereitung der Kommunalwahl in diesem Jahr viel Raum einnehmen. Dabei sind wir auf eure Unterstützung bei der Erarbeitung des Kommunalwahlprogramms genauso angewiesen, wie bei der Suche nach Kandidierenden.

Wir wollen den Volksantrag für den 8. März als Feiertag in Sachsen unterstützen, weiterhin mit euch zusammen die Friedenspolitik der LINKEN nach außen sichtbar machen und mit Leben füllen. Auch das Thema der Energiepreis- und Inflationskrise ist nicht vom Tisch, sondern wird uns in Form von Beratungsangeboten und politischen Aktionen weiter beschäftigen.

Bei all diesen und vielen weiteren Themen sind wir auf eure Ideen und eure Tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Solidarische Grüße

Tim Detzner

Zur Organisation in den Gewerkschaften

Trotz der vielen aktuellen Krisen erlebt die kapitalistische Produktionsweise eine fortwährende Weiterentwicklung. Auch wenn Inflation, Krieg in Europa und klemmende Logistik der Wirtschaft zu schaffen machen – die Produktivkräfte entwickeln sich weiter. Digitalisierung, komplexe Rationalisierung, KI oder Robotik steigern die Produktivität der Gebrauchsgüterproduktion und ermöglichen viele neue Produkte und Dienstleistungen. Damit in diesen Prozess die Produzenten nicht nur als Kostenfaktor betrachtet werden, müssen sie sich aktiv einbringen.

In den Betrieben und Einrichtungen sind nicht wenige abhängig Beschäftigte in Sorge, dass ihr Lohn kaum noch reichen wird, um die notwendigsten Ausgaben leisten zu können. So arbeiten mind. 30 Prozent der abhängig Beschäftigten in un-

serer Region im so bezeichneten „Niedriglohnsektor“. Handwerker oder klein- und mittelständische Betriebe stehen vor großen finanziellen Herausforderungen. Wenn dann sich diese Beschäftigten Gedanken machen, dass demzufolge mehr Geld benötigen, wird von den neoliberalen Wirtschaftswissenschaftlern sofort vor einer „Lohn-Preis-Spirale“ gewarnt. Dabei rasen die Preise gerade den Löhnen davon und diese Wissenschaftler sollten wissen, dass ohne Binnennachfrage die sich abzeichnende Wirtschaftskrise nicht mehr aufgefangen werden kann.

Deswegen sind die Beschäftigten gefragt, sich nicht nur auf andere, sondern mehr auf sich selbst zu verlassen und sich innerbetrieblich einzubringen. Die Möglichkeiten dafür bestehen als Betriebs- und Personalrat, müssen aber genutzt werden.

Wir als DIE LINKE sind gefordert, die Gewerkschaften in diesem Prozess mehr zu unterstützen und mitzuwirken. Deswegen laden wir alle aktiven Genoss:innen und Sympathisant:innen ein, an der geplanten Betriebs- und Personalrätekonferenz im Frühjahr 2023 teilzunehmen, die die AG Betrieb&Gewerkschaft Chemnitz mit dem DGB als Partner sowie weiteren Kreisverbänden unserer Partei in der Region vorbereitet. Bitte meldet Euer Interesse der AG, am besten per E-Mail: betrieb.gewerkschaft@dielinke-chemnitz.de oder an AG Betrieb&Gewerkschaft, c/o DIE LINKE, Chemnitz, Rosenplatz 4, 09126 Chemnitz.

Hier könnt Ihr euch aber auch melden, wenn ihr generell Interesse an gewerkschaftlichem Wirken in unserer Partei habt.

AG Betrieb & Gewerkschaft

Warum es DIE LINKE braucht: Berichte aus dem Haustürwahlkampf

Ende November waren wir an 6 verschiedenen Terminen mit 8 Genoss*innen in Chemnitz unterwegs, kamen mit Menschen ins Gespräch, klingelten an über 200 Türen und haben 75 Gespräche geführt. Gespräche über die Themen, welche die Menschen interessieren und sie betreffen. Der Krieg in der Ukraine, die steigenden Kosten für alltägliches Leben, Rente, Arbeitsbedingungen, die Benachteiligung der Menschen im Osten und wer für die Krise derzeit zahlen soll.

Warum Haustürgespräche wichtig sind, zeigen zwei Beispiele: Ersteres war eine ältere Dame, die sich nicht mehr von der Politik gehört gefühlt hat und es jeden Monat schwer hat, von ihrer Rente zu leben. Ihre Wahl wäre die AfD, denn "keiner für

die kleinen Menschen ein". Nach einem Gespräch über die verschiedensten Themen, hatte sie sich doch mal mit der Linke auseinandergesetzt und war dann auch ernsthaft interessiert, mal bei einer unserer Veranstaltungen vorbeizuschauen.

Zweiteres war ein Mann, der vor wenigen Jahren nach Deutschland gekommen war. Die Sprachkurse in der Schule habe er besucht, doch viele seiner Mitschüler beendeten diese nicht, weil das Niveau entweder viel zu leicht oder zu schwer war, und auch er hatte Schwierigkeiten mit dem Format. Er arbeitete fortan inoffiziell und unter schlechten Bedingungen (viele unbezahlte Überstunden). Aufgrund der mangelhaften deutschen Sprachausbil-

dung des Mannes hat er keine andere Möglichkeit als diesen prekären Job zu akzeptieren und sich nicht gewerkschaftlich zu organisieren. Alleine an seinem Beispiel lässt sich die fehlgeschlagene Asylpolitik erkennen und zeigt, wo Nachbesserungsbedarf besteht.

Jedes Thema hat Diskussionsbedarf und den sehen auch die Menschen, denn nach mehr als zwei Jahren Pandemie, wenigen sozialen Kontakten und wenigen Austauschmöglichkeiten, braucht es dies dringender denn je! Menschen, die den Leuten zuhören, zeigen, dass sie nicht alleine sind, wofür es sich lohnt zu kämpfen und wir dies nur gemeinsam erreichen können.

Salvatore Tamburello

Information zu den Finanzen im Stadtverband

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, das Jahr 2023 hat begonnen. Es wird ein Jahr mit großen Herausforderungen, mit vielen Aufgaben. Aufgaben, die unsere ganze Kraft und Anstrengung, auch jedes Einzelnen von uns fordern. Wir wollen unsere Strukturreform zu einem guten Ende führen. Wir werden die Wahlen in 2024 – Kommunalwahl, Landtagswahl und Europawahl - vorbereiten und vieles andere mehr. Jeder von uns ist mit seinem Engage-

ment gefragt. Und nicht nur der Einsatz von uns allen ist erforderlich, wir benötigen auch finanzielle Mittel für die anstehenden Aufgaben. Im Namen des Stadtverbandes möchte ich Euch alle aufrufen, für die vor uns stehenden Wahlen einen finanziellen Beitrag zu leisten – jeder nach seinen Möglichkeiten. Spenden sind auf unser Konto bei der Sparkasse Chemnitz: IBAN DE90 8705 0000 3552 0036 80,

Verwendungszweck Wahlkampfspende einzuzahlen.

Für euch noch 2 organisatorische Hinweise: Erstens, die Zuwendungsbescheinigungen für Beiträge und Spenden werden Anfang April 2023 an alle Mitglieder unseres Stadtverbandes automatisch versendet. Zweitens, bitte überprüft, ob Ihr mit der Zahlung Eurer Beiträge auf dem Laufenden seid.

Franziska Wendler, Schatzmeisterin

Sachsens Familien und Städte sind die Verlierer der Haushaltsdebatte

Die Staatsregierung darf zwar in den nächsten Jahren so viel Steuergeld wie nie ausgeben, aber dieser Haushalt reicht trotzdem nicht, um das Land gut durch Krisen zu bringen. Die Inflation macht diesen angeblichen Rekordhaushalt unterm Strich zum Kürzungshaushalt. Alle Entlastungsvorschläge, die wir mit Blick auf Sachsens Familien gemacht haben, hat die Koalition abgebugelt – die Kita-Elternbeiträge und die Kosten für die Mittagsversorgung in Kitas und Schulen werden also weiter steigen statt sinken. Viele hart arbeitende Eltern, die nur ein geringes Einkommen erzielen, werden sich weiterhin Freizeiterlebnisse mit ihren Kindern vom Munde absparen müssen, da der von uns beantragte Familienpass ebenso abgelehnt wurde, wie ein Gutscheiprogramm für Sport- und Kulturangebote. Ein bezahlbarer und attraktiver öffentlicher Nahverkehr für alle Menschen in Sachsen bleibt auch in Zukunft in weiter Ferne.

Härtefallfonds im Stadtrat gescheitert

Härtefallfonds sind seit vielen Monaten in aller Munde. Hier heißt es eigentlich schnell, unkompliziert und im Sinne der Betroffenen zu handeln. Es gab viele Vorschläge von den verschiedenen politischen Lagern und politischen Ebenen, aus unserer Sicht aber keine für Vereine und Initiativen, die in den verschiedenen sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen in unserer Stadt arbeiten. Nach ausführlicher Diskussion im Sozialausschuss wurde der Antrag im November durch den Stadtrat vertagt – erneut in den Sozialausschuss. Dieser stimmte dann zumindest teilweise zu und es gab in der Dezember-Sitzung erneut die Möglichkeit, unserem Beschlussantrag zuzustimmen.

Damit wollten wir Einrichtungen, die von der Stadt in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen gefördert werden, in Notlagen beiseite stehen – eben wenn der Verein eine nicht bezahlbare Abrech-

Neben den Familien zählen aber auch die Städte und Gemeinden zu den Verlierern dieser Haushaltsberatung. Sie bleiben strukturell unterfinanziert. Das merken wir auch hier in Chemnitz, wo die Verwaltung im Wochenrhythmus neue Kürzungsvorschläge präsentiert. Das ist auch Ergebnis des von der Koalition aus CDU, Grünen und SPD vorgeschlagenen Landeshaushaltes.

Der Freistaat muss den Kommunen genug Geld geben, damit sie eigenverantwortlich alle Leistungen für ihre Bevölkerung erbringen können, die für den Alltag und den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig sind! Wir hatten dafür ein Sozialraum-Budget vorgeschlagen, das es vor allem in Krisenzeiten ermöglicht, Härtefälle sozial ausgewogen abzufedern.

Und letztlich bleibt immer noch die fatale Schuldenbremse. Trotz der Tatsache, dass nahezu alle seriösen Finanzwissenschaftler die besonders strenge sächsische

nung für Heizkosten oder Strom erhält, ohne dass sich der Verbrauch signifikant erhöht hat oder wenn eine geförderte Einrichtung Vorauszahlungen leisten muss, die das Budget existenzgefährdend sprengt. Das sind Härtefälle, die eine Stadtverwaltung in eigenem Ermessen erkennen und vom Stadtrat zur Verfügung gestellte Gelder dafür einsetzen kann. Wir hatten das Vertrauen, dass die Verwaltung einen solchen Fonds unkompliziert und mit den richtigen Kriterien zu verwalten kann, ähnlich wie bei Nothilfemaßnahmen in der Coronazeit, auch wenn nur noch drei Wochen Zeit zur Verfügung gestanden hätten.

Wir wollten dafür zunächst 200.000 Euro, später dann auf Grund der Vertagung 100.000 Euro zur Verfügung stellen. Für 2023 können wir noch keine Deckungsquelle benennen, da uns der Haushaltsplan nicht vorliegt, wollten jedoch zumin-

Schuldenbremse, die Bundesweit einmalig ist, als Irrweg kritisieren, halten Teil der CDU gemeinsam mit der AfD daran fest. So erleben wir aktuell, dass es zwar keine Maßnahmen des Freistaates zur Bekämpfung der Inflation gibt, wir aber fleißig anfangen Coronaschulden zurück zu zahlen. Wir bleiben dabei: Die Verfassung muss modernisiert und insbesondere die finanzpolitisch knebelnden engen Tilgungsfristen bei Kreditaufnahmen müssen gestrichen werden.

Trotz aller Rekordmeldungen: auch dieser Doppelhaushalt kennt nur einen Sieger, den Finanzminister. Der weiß schon heute, dass er viele Haushaltsmittel nicht wird ausgegeben können. Diese wird er am Ende als Haushaltsreste einsammeln und in alter sächsischer Kürzungsmanier lieber totes Kapital anhäufen als Investitionen zu ermöglichen.

Nico Brünler

dest eine Absichtserklärung des Stadtrates erwirken, auch um zu zeigen, dass wir eine Verwaltung des Ermöglichen und nicht des Verhinderns haben.

Am Ende scheiterte der Antrag bei Stimmengleichheit und die ablehnenden Stadträtinnen und Stadträte müssen sich nach ihren Motiven fragen lassen: Sollen die in Chemnitz eine hervorragende und so wichtige gesellschaftspolitische Arbeit leistenden Vereine und Initiativen sehen den Auges in die Zahlungsunfähigkeit schlittern? Wir brauchen schnelle und unbürokratische Hilfen für diejenigen, die den Chemnitzerinnen in ihren Lebens- und Notlagen schnell und unbürokratisch helfen!

Im Zuge der Haushaltsberatungen wäre die Fortsetzung des Härtefallfonds ein sehr wichtiger Aspekt für unsere Fraktion.

Susanne Schaper

An die potenziellen Mitglieder im neuen Ortsverband Süd-Ost der LINKEN Chemnitz

Im neuen Jahr 2023, für das wir als Stadtvorstand Euch alles Gute wünschen, soll die Neugründung des Ortsverbandes Süd-Ost vollendet werden. Zur Auftaktveranstaltung hatten sich leider nur 10 Mitglieder getroffen und erstmal einen Fahrplan besprochen. In einer Folgeveranstaltung

sollen die Wahlversammlung vorbereitet und konkrete Aufgaben besprochen werden. Bringt Euch bitte ein! Das Projekt kann nur mit Vielen von Euch gelingen! Auch für einen gut funktionierenden Vorstand werden noch Interessenten gesucht,

gerade mit Blick auf die Organisation der Wahlkämpfe 2024.

Also kommt bitte zahlreich am 25.01.2023 zur Veranstaltung: Die Beratung findet im Quer Beet um 18.00 Uhr statt.

Almut Bothe & Franziska Wendler

DIE LINKE

18.01. 16:00 Uhr 1. OG, Rosenplatz 4

Sitzung der AG Cuba Sí

20.01. 17:00 Uhr 1. OG, Rosenplatz 4

Sitzung des Stadtvorstandes

23.01. 17:00 Uhr Weltecho, Annaberger Str. 24

Öffentliche Fraktionssitzung: Chemnitz – eine Kulturhauptstadt für alle?

Podium: Susanne Schaper, Klaus Bartl, Ferenc Czák (Leiter Kulturbetrieb), Andrea Janke-Pier & Stefan Schmidtke (Geschäftsführung Kulturhauptstadt GmbH)

Interventionsflächen, Purple Path oder Garagencampus – Für die Kulturhauptstadt werden aktuell viele Projekte vorbereitet bzw. umgesetzt. Aber werden die Bürgerschaft sowie die Chemnitzer Kulturschaffenden und Interessensvertretungen in den Prozess ausreichend eingebunden, damit die „Kulturhauptstadt für alle“ auch für alle zugänglich ist und sich alle mitgenommen fühlen? Welche Strategien sind zudem notwendig, um Chemnitz über das Kulturhauptstadtjahr hinaus zu einem ausgewiesenen Ort der kulturellen Vielfalt und des kulturvollen Zusammenlebens zu entwickeln?

25.01. 18:00 Uhr Querbeet, Rosenplatz 4

Vorbereitungstreffen zur Gründung des neuen OV Südost
Siehe Artikel auf Seite 3, unten.

27.01.

Internationaler Gedenktag an die Opfer des Faschismus

10.02. 17:00 Uhr 1. OG, Rosenplatz 4

Sitzung des Stadtvorstandes**Neujahresauftakt: Cuba Sí und VVN-BdA**

Am **28. Januar 2023** wollen wir gemeinsam, Genoss:innen und Freund:innen von **Cuba Sí** und dem **VVN-BdA** unsere **Neujahresauftaktfeier** begehen. Ihr seid alle herzlich eingeladen.

10:30 Uhr beginnt der Sektempfang. Danach gibt es **Musik, Informationen** zu unserer aktuellen Arbeit, einen **Büchertisch**, **Berichte** aus Kuba und natürlich auch einen **Mittagsimbiss!**
Die Veranstaltung endet voraussichtlich gegen **15:00 Uhr**.

Impressum

Herausgeber:	DIE LINKE. Stadtverband Chemnitz
Adresse:	09126 Chemnitz, Rosenplatz 4
Telefon:	0371 33 71 53 28
E-Mail:	kontakt@dielinke-chemnitz.de
Verantwortlicher Redakteur, Satz & Layout:	Nikos Richter
Verlag, Druckerei & Vertrieb:	Eigenverlag, -druckerei und -vertrieb

Sämtliche Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Beiträge verkürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Reaktionsplan eingearbeitet.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **21. Februar**

Rosa-Luxemburg-Stiftung

16.02. 19:00 Uhr AJZ, Chemnitztalstraße 54

Ökosozialismus – Vortrag & Diskussion

Mit Alexander Neupert-Doppler (Politikwissenschaftler & Philosoph, Hochschule Düsseldorf)

Ein kleines Gespenst geht um in den Debatten – das Gespenst des Ökosozialismus. Rechtspopulist:innen werfen grünen Parteien Ökosozialismus vor, diese distanzieren sich. Sogar der Papst weiß: »Diese Wirtschaft tötet«, aber was ist die Alternative zum fossilen Kapitalismus? Seit den 1970er-Jahren diskutieren Philosoph:innen und Ökolog:innen, Anarchist:innen und Marxist:innen, Aktivist:innen und Sozialdemokrat:innen, Feminist:innen und Grüne über die Utopie des Ökosozialismus. Was sind ihre Kritiken am kapitalistischen Wachstum? Wie sollten sich Ökosozialist:innen organisieren? Taugt der Ökosozialismus als Motivation für eine nachhaltige Gesellschaft? Geht es um Revolution oder Transformation? Welche Bedürfnisse drücken sich in der Rede von einem system change aus? Diese Fragen zur Utopie des Ökosozialismus werden in diesem Buch anhand von 50 Texten aus 50 Jahren ökosozialistischer Debatte – von 1970 bis 2020 – diskutiert. Es bietet Überblickwissen zur Politischen Theorie des Ökosozialismus wie auch einen Einstieg ins Thema für interessierte Aktivist:innen.

Dr. Alexander Neupert-Doppler ist Philosoph und Politikwissenschaftler. Er veröffentlichte Bücher zum 'Staatsfetischismus' (2013), zu 'Utopie' (2015), historischen 'Gelegenheiten/Kairós' (2019) und 'Organisation' (2021). Neupert-Doppler arbeitet zurzeit als Vertretungsprofessor für Sozialphilosophie an der Hochschule Düsseldorf.

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung: Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

22.02. 19:00 Uhr Wir AG, Dresden, Martin-Luther-Str, 21

Der kommende Krieg – Der Konflikt zwischen USA und China – Vortrag & Diskussion

Mit Ingar Solty (Politikwissenschaftler, Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik, Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Der US-China-Konflikt gibt dem 21. Jahrhundert schon heute sein Gepräge und wesentliche weltpolitische Entwicklungen und Ereignisse lassen sich nur vor diesem Hintergrund erklären. Auch Deutschland wird in diesen Konflikt hineingezogen. Wo liegen die Wurzeln dieses Konflikts, wie wird er ausgetragen und welche Folgen zeigt er schon heute? Und vor allem: Ist ein Krieg wirklich unausweichlich, wie verschiedentlich behauptet wird? Auch Ingar Solty, Referent für Friedens- und Sicherheitspolitik am Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg-Stiftung und Fellow des Instituts für kritische Theorie, hat seine Publikation so überschrieben.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes